

# Mit Rolli-Kupplung im TV-Finale

**Riesenjubil:** Die Erfindung zweier Bielefelder Brüder soll behinderten Menschen das Leben leichter machen und überzeugt Jury wie Publikum

■ **Bielefeld/Köln.** Riesenjubil bei der Bielefelder Lebenshilfe: Andreas Neitzel und Eduard Wiebe haben es geschafft. Die beiden Mitarbeiter des zur Lebenshilfe gehörenden Inklusionsbetriebes „Teuto-Inserv“ sind ins Finale der ProSieben-Show „Das Ding des Jahres“ eingezogen. In der Vorrunde des Erfindertwettstreits überzeugten sie mit ihrem Kuppelungssystem für Rollstühle „Rollikup“ nicht nur die hochkarätig besetzte Jury, sondern auch das Studiopublikum.

Jurymitglied Joko Winterscheidt: „Das ist das Beste, was ich bisher gesehen habe“. Beim abschließenden Votum gaben mehr als 90 Prozent der Zuschauer dem „Rollikup“ ihre Stimme. Das bedeutet: Am Dienstag, 26. März, dürfen Neitzel und Wiebe noch einmal nach Köln reisen.

Um 20.15 Uhr steigt das Finale der Erfindershow, das, anders als die Vorrunden, live gesendet wird. Dann wird sich zeigen, ob die Erfindung der beiden Bielefelder tatsächlich das Zeug zum „Ding des Jah-

res“ hat. Als Gewinn winken 100.000 Euro.

„Rollikup“ ist das weltweit erste Kuppelungssystem für Rollstühle. Damit lassen sich Anhänger, Einkaufskörbe, Koffer oder Kindercaddys leicht an einen Rollstuhl kup-

eln. Auf die Idee, sich mit der Erfindung bei der Pro 7-Show „Das Ding des Jahres“ zu bewerben, brachte Wiebe eine frühere Praktikantin. 1.000 Bewerbungen gab es für die Show, 400 wurden zum Casting eingeladen.

Model, Moderatorin und Werbeprofi Lena Gercke, Moderator und Gründer Joko Winterscheidt, Amorelie-Geschäftsführerin Lea-Sophie Cramer sowie Rewe-Einkaufschef Hans-Jürgen Moog bilden die Jury der Show.



**Das Ding des Jahres:** Eduard Wiebe und Andreas Neitzel überzeugten mit ihrer Erfindung einer Rolli-Kuppelung Jury und Zuschauer.

FOTO: PROSIEBEN / WILLI WEBER